

Energie - Umwelt - Wirtschaft = Energie - Environnement - Economie

Autor(en): **Blum, W.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des
Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de
l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des
Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **81 (1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Energie – Umwelt – Wirtschaft

«Nicht die Ressourcen, sondern die Ökologie und die Finanzierung werden in absehbarer Zeit zum Engpass der Energieversorgung werden.» Auf diese kurze Formel brachte Pierre Krafft, Präsident des Schweizerischen Nationalkomitees der Weltenergiekonferenz (WEC), eine der wichtigsten Schlussfolgerungen der 14. Weltenergiekonferenz vom vergangenen September in Montreal, über die in diesem Bulletin berichtet wird. Die Tatsachen sprechen für sich selbst:

- In den neuesten Szenarien ist der Verbrauchsanstieg gegenüber bisher zwar verlangsamt, dennoch wird bis 2020 mit einer Steigerung des Energieverbrauchs gerechnet, die in absoluten Zahlen grösser ist als in den letzten 30 Jahren.
- Die gesicherten Energiereserven werden heute zu rund 30% höher veranschlagt als vor drei Jahren; sie entsprechen dem 175fachen des derzeitigen Jahresverbrauchs und würden selbst bei steigendem Bedarf global gesehen für weitere 100 Jahre ausreichen.
- Der erwartete Anteil der CO₂-freien Energiequellen an die Bedarfsdeckung wurde reduziert: Der für das Jahr 2020 veranschlagte Anteil der Kernenergie wurde von 12% (Szenario von 1983) auf neu 8% gesenkt (1977 lagen die Erwartungen noch bei 30%), derjenige der erneuerbaren Energieträger von 5,8 auf 2,7% halbiert.
- Insgesamt erhöht sich nach den WEC-Szenarien der Einsatz fossiler Energieträger bis 2020 um 66% und damit der CO₂-Ausstoss von 23,9 Mia t auf 28,5 bis 33,8 Mia t im Jahr 2020 – ganz im Widerspruch zu den Forderungen der Klimaforscher, die eine Senkung des CO₂-Ausstosses verlangen.
- Für den unterstellten Ausbau der Energieversorgung sind – zusätzlich zu den Ersatzinvestitionen – in den nächsten 30 Jahren Erweiterungsinvestitionen in einer Grössenordnung von 5000 Milliarden Dollar erforderlich; das ist mehr, als bisher in die gesamte Energieversorgung investiert wurde. Ein grosser Teil davon entfällt auf die Entwicklungsländer, bei denen die Finanzierbarkeit noch speziell ungewiss ist.

Die skizzierte Entwicklung muss daher wirtschaftlich zumindest als ungewiss und ökologisch gar als gefährlich und ungangbar beurteilt werden. Zusätzliche Massnahmen, wie die verstärkte Steigerung der Effizienz aller Energieumwandlungen und -anwendungen und der Ersatz emissionsreicher durch emissionsarme oder besser ganz CO₂-freie Energiesysteme werden diskutiert. Mag der Beitrag im Einzelfall auch bescheiden sein, ist er doch in jedem Fall willkommen, denn die Zeit drängt, und globale Massnahmen benötigen viel Zeit. Ein Verzicht auf die Kernenergie, wie er in unserem Lande diskutiert und über den demnächst abgestimmt wird, wäre unter diesen Gesichtspunkten sicher ein Schritt in die falsche Richtung.

W. Blum
Redaktion VSE
Ausgaben «Elektrizitätswirtschaft»

Energie – Environnement – Economie

«Dans un avenir prévisible, l'approvisionnement énergétique n'est pas menacé par un manque de ressources, mais par l'écologie et par le financement.» C'est ainsi que Pierre Krafft, président du Comité national suisse de la Conférence mondiale de l'énergie (CME) a formulé l'une des principales conclusions du 14e congrès de la Conférence mondiale de l'énergie de septembre dernier à Montréal, qui fait l'objet de ce Bulletin. Les faits sont significatifs:

- Bien que prévoyant une hausse de la consommation dorénavant ralentie, les scénarios les plus récents s'attendent d'ici à l'an 2020 à une augmentation de la demande d'énergie plus importante que celle des 30 années passées.
- Les réserves sûres d'énergie sont estimées être actuellement de quelque 30% plus élevées qu'il y a trois ans, équivalant à 175 fois la consommation annuelle actuelle, elles suffiraient à couvrir la demande d'énergie des 100 prochaines années, même compte tenu de l'augmentation.
- La contribution attendue des sources d'énergies non polluantes (sans émissions de CO₂) à la couverture des besoins en énergie a été réduite. En effet, la part de l'énergie nucléaire prévue pour l'an 2020 a été diminuée, passant de 12% (scénario de 1983) à 8% (en 1977, les prévisions étaient encore de 30%), celle des agents énergétiques d'appoint a été réduite de moitié, tombant à 2,7 (5,8)%.
- D'ici à l'an 2020, la contribution des agents énergétiques fossiles augmentera – toujours d'après les scénarios – de 66% au total et de ce fait, les émissions de CO₂ passeront de 23,9 à 28,5, voire à 33,8 mia. de tonnes (2020) – et ceci contrairement aux exigences des climatologues qui réclament à tout prix une diminution de ces émissions.
- Outre les investissements de renouvellement, il faudra investir un montant de l'ordre de 5000 milliards de dollars pour l'extension de l'approvisionnement en énergie prévue pour les 30 prochaines années, montant excédant le total investi jusqu'à aujourd'hui dans l'ensemble de l'approvisionnement en énergie. Bien que connaissant des difficultés financières, les pays en développement devront financer une grande partie de cet investissement.

Sur le plan économique et écologique, l'évolution esquissée doit donc être considérée respectivement comme incertaine et aussi bien dangereuse qu'irréalisable. Des mesures additionnelles telles que l'intensification de l'efficacité de toutes les transformations et utilisations d'énergie ainsi que le remplacement de systèmes énergétiques polluants par d'autres non polluants, voire même sans émissions de CO₂, vont être discutées. Quelle que soit la contribution, elle sera toujours bienvenue, car le temps presse, puisque des mesures globales demandent beaucoup de temps. Examinée sous ces aspects, une renonciation à l'énergie nucléaire telle qu'elle est actuellement discutée en Suisse et sur laquelle le souverain aura à se prononcer prochainement, serait certainement un pas dans la mauvaise direction.

W. Blum
Rédaction UCS
Editions «Economie électrique»

Installationstechnik,
um besser zu sein.
Elektronik-Systeme,
um modern zu sein.
Technisches Fernsehen,
um sicher zu sein.

«Jetzt macht mir meine Arbeit wieder richtig Spass. Meine Gesprächspartner scheinen dies zu spüren.»



«Mein Chef ist der Überzeugung, dass die Telefonistin die wichtigste Person in einem Unternehmen sei. Als erste Ansprechpartnerin vermittelt sie den entscheidenden Eindruck für alle Gesprächspartner.

So einfach ist das! Weniger einfach ist es, lästigen schrillenden Telefonat abzunehmen, möglichenfalls schnell zu verbinden, lässig im ganzen Betrieb zu sein und dabei noch freundlich und zuvorkommend zu sein. Glücklicherweise hat mein Chef bei R+M die elektronischen Systeme für die Telefonistin entdeckt.»

Call-Management-System (CMS), das die Kunden davon abhält, überlasteter Telefonzentrale sofort wieder aufzuhängen;
Telefon-Besetzt-Anzeige (TBA), die sofort anzeigt, wer am Telefon besetzt ist; wer überhaupt abwesend ist;
Telefon-Informatik-System (TIS), mit dem bis zu 22 Anrufer gleichzeitig eine Meldung vom laufenden Band erhalten.

Schauen Sie doch einmal in den neuen Katalog von R+M nach. Dort finden Sie eine Übersicht über das komplette elektronische Programm. Sie können uns aber auch einfach anrufen.

Reichle+De-Massari AG
Binzstrasse 31
CH-8622 Wetzikon
Telefon 01/9318111

Reichle+De-Massari
Elektro- und Kommunikationstechnik

WYSS+PARTNER